ERKLÄRUNG VON FRAU TEMENUSCHKA PETKOWA
FINANZMINISTERIN DER REPUBLIK BULGARIEN
EBWE-GOUVERNEURIN FÜR DIE REPUBLIK BULGARIEN
ANLÄSSLICH DER 34. JAHRESTAGUNG DER EBWE

Zunächst möchte ich dem Management und dem Personal der EBWE meinen aufrichtigen Dank für die ausgezeichnete Arbeit bei der Organisation der 34. Jahrestagung des Gouverneursrates aussprechen. Ich freue mich sehr, an dieser wichtigen Veranstaltung mitwirken zu können. Das gilt ganz besonders in diesem Moment, wo wir Lehren aus der Vergangenheit ziehen müssen, um die künftige strategische Ausrichtung der Bank derart zu gestalten, dass sie neue Horizonte erkundet und ihre Widerstandsfähigkeit vertieft.

Vor dem Hintergrund der rasanten Entwicklungen im geopolitischen Umfeld bestärken wir die Bank in ihrem unverbrüchlichen Beistand für die Ukraine und der Sicherung des grundlegenden Rückhalts für die betroffene Region. Die Bank hat bei der Bewältigung der Folgen des Krieges in der Ukraine bemerkenswerte Flexibilität und Reaktionsfähigkeit gezeigt: Sie stellt sicher, dass grundlegende Dienstleistungen und Infrastruktur funktionieren, und hilft dem Land und der Region dabei, demokratische Werte und Bestrebungen für einen gerechten und dauerhaften Frieden aufrechtzuerhalten.

In der von großer Ungewissheit geprägten heutigen Situation, in der es uns um Stabilität und Resilienz geht, reagierte die Geschäftsführung der Bank schnell und zielgerichtet. Das spiegelt sich in den zufriedenstellenden Finanzergebnissen, einer Investitionstätigkeit in Rekordhöhe und einer gesunden Rentabilität wider. Wir begrüßen, dass die Bank so aktiv war wie noch nie. Ihre Jahresinvestitionen beliefen sich trotz der fortgesetzten geopolitischen Spannungen im globalen Umfeld 2024 auf einen Rekordbetrag von 16,6 Mrd. Euro. Die EBWE hat erneut unter Beweis gestellt, dass sie eine Institution mit großer Reaktionsschnelle und einem unverkennbaren Geschäfts- und Betriebsmodell ist. Daher möchte ich Frau Renaud-Basso und dem Stab der Bank für ihre starke Führung und harte Arbeit Beifall spenden. Wir vertrauen darauf, dass die EBWE auch weiterhin so an den obersten Prinzipien der wirtschaftlichen Umsicht und des effizienten Managements ihrer Ressourcen festhält, wie sie es bislang an den Tag gelegt hat.

In Anbetracht der zunehmenden geopolitischen Risiken sollte die EBWE zu ihren Ambitionen bei der Vertiefung der Transformationswirkung stehen und sich auf die Bereiche konzentrieren, wo sie Mehrwert für ihre Einsatzländer schöpfen kann. Die EBWE muss sich bei ihrer Unterstützung von den dynamischen Abläufen und konkreten Bedürfnissen ihrer Einsatzländer leiten lassen, um ihre Werte und strategische Ausrichtung zu erhalten. Dahingehend rufen wir die Bank auf, sich auch weiter und noch stärker für die Ukraine und die betroffenen Länder einzusetzen, indem sie gewährleistet, dass Investitionen auf deren Wiederaufbau, Stabilisierung und langfristige wirtschaftliche Transformation ausgerichtet sind. Die Transformationsgewinne in der ursprünglichen Einsatzregionen der Bank müssen unbedingt bewahrt und neu auftretende Investitionslücken geschlossen werden. Das gilt vor allem in den Bereichen Energiesicherheit, innovative Industrien und Infrastrukturentwicklung. Damit hätte die Bank die notwendige Hebelkraft, noch riskantere Investitionen in der neuen Region zu tätigen, ohne dass sie ihre finanzielle Stabilität und Stärke in Gefahr bringt. Auch billigen wir, dass die EBWE in koordinierter Weise mit anderen IFI arbeitet, um den Systemwandel in den neuen Einsatzländern in Subsahara-Afrika und im Irak zu fördern, und nicht nur ihre äußerst zusätzliche Unterstützung und technische Hilfe, sondern auch effektives politisches Engagement anbietet und die Mobilisierung des Privatsektors voranbringt.

In dieser Hinsicht und im Zusammenhang mit dem neuen Strategie- und Kapitalrahmen 2026–2030 halten wir es für unabdingbar, dass die EBWE den Leitprinzipien der Konsequenz und Kohärenz folgt. Wir nehmen zur Kenntnis, dass die Bank auf der erfolgreichen Umsetzung des vorigen SCF aufbauen will, um ihre Anstrengungen auch weiter den Themen der Beschleunigung der grünen Transformation,

der Förderung der wirtschaftlichen Inklusion und Geschlechtergleichheit sowie der Unterstützung des digitalen Wandels zu widmen. Mit ihrer Sachkenntnis und Finanzkraft ist die Bank gut für eine vertiefte Arbeit im bestehenden Einsatzgebiet ebenso wie für die Erweiterung ihrer Geschäftstätigkeit auf neue Länder aufgestellt, immer mit dem Fokus auf das dringende Thema der Klimaneutralität, auf Digitalisierung und Chancengleichheit.

Die Konsequenzen des Klimawandels stehen uns direkt vor Augen und erfordern unser sofortiges Handeln. Obwohl schon erhebliche Investitionen erfolgt sind, ist noch viel mehr vonnöten, wenn wir das Ziel einer ökologischen Nachhaltigkeit erreichen wollen. Dahingehend würdigen wir, dass die Bank ihre Zusage erfüllt hat, mindestens 50 Prozent ihrer Jahresinvestitionen für grüne Zwecke zu bestimmen. In Regionen, deren Weg zur Dekarbonisierung beschwerlicher ist, wäre eine Optimierung der Wirkung durch eine Kombination aus Finanzhilfen und politischem Engagement vorteilhaft und sollte Vorrang haben. Die Stärke der Bank liegt in ihrer Fähigkeit, sowohl mit dem öffentlichen als auch mit dem privaten Sektor zu arbeiten. Damit sind politische Konsequenz und die Kohärenz von Investitionen gewährleistet. Wir sind der Überzeugung, dass die EBWE dank ihrer unvergleichlichen Fachkenntnis in Sachen Transformation einen deutlichen Vorteil hat, sowohl, wenn sie Investitionen und politische Reformen zugunsten einer gerechten Transformation fördert, als auch, wenn sie die potenziellen Wirtschaftschancen eines grünen Wandels aufzeigt.

Darüber hinaus ist auch die Stärkung der wirtschaftspolitischen Steuerung grundlegend wichtig, damit sichergestellt ist, dass diese Investitionen auf nachhaltiges Wachstum, Resilienz und gerechten Wohlstand hinauslaufen. Diesbezüglich befürworten wir den vermehrten Fokus auf ein Engagement mit der Privatwirtschaft als wesentliches Element der nachhaltigen ökonomischen Entwicklung. Neben der grünen Energiewende ist auch die finanzielle Förderung von Digitalisierung und Innovation unverzichtbar. Durch Investitionen auf diesen Gebieten spielt die Bank eine zentrale Rolle bei der Unterstützung der digitalen Resilienz und Abwehrfähigkeit gegen Cyberangriffe sowie der Schaffung von Ökosystemen, die von Effizienz und Innovation geprägt sind. Wenn das Potenzial genutzt wird, das der Einsatz und die Entwicklung digitaler Technologien bieten, eröffnet dies mehr Möglichkeiten zur Beseitigung sozialer und marktbezogener Hindernisse, die bestimmten Gruppen den Zugang erschweren. Die aus dem vorherigen SCF-Zeitraum gewonnenen Erkenntnisse bilden ein wertvolles Hilfsmittel bei der Gestaltung der künftigen Strategien der Bank in ihren Bemühungen um eine inklusive und tragfähige Transformation.

Nicht zuletzt werden die maßgeschneiderten finanziellen Hilfen und das umfassende Beratungs-Know-how der Bank für Bulgarien hoch geschätzt. Wir rufen die Bank auf, ihre Unterstützung für den Finanz- und Unternehmenssektor weiter auszubauen, um so den Weg für eine höhere Anzahl hochwertiger Projekte zu ebnen. Wir hoffen, dass die EBWE uns auch weiterhin eine vertrauenswürdige Partnerin sein wird, die den Wandel in Richtung einer grüneren, innovativeren und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft in Bulgarien unterstützt.

Wir freuen uns auf die Fortsetzung unserer fruchtbaren Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

Vielen Dank!